

Geschäftsstelle

Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein · Kieler Straße 103 · 22769 Hamburg

Stadt Norderstedt
Der Oberbürgermeister
Jugendamt
Frau Bülter
Rathausallee 50
22846 NorderstedtStadtverwaltung
Norderstedt

23. AUG. 2018

Maren von der Heyde
Geschäftsführerin · PastorinKieler Straße 103
22769 HamburgTelefon 0 40 / 58 95 01 10
Telefax 0 40 / 58 95 01 99maren.vonderheyde@diakonie-hhsh.de
www.diakonie-hhsh.de

Hamburg, den 20.08.2018

**Antrag ab 2019
auf Zuschuss zur Fortsetzung des Projektes gewaltpräventive Jungenarbeit**Sehr geehrte Frau Bülter,
sehr geehrte Damen und Herren des Jugendhilfeausschusses,

das Jungengruppenprojekt des Frauenhauses Norderstedt des Diakonischen Werkes Hamburg-West/Südholstein, leistet seit nunmehr vierzehn Jahren eine sehr erfolgreiche Arbeit.

Um diese Arbeit fortsetzen und weiter verstetigen zu können, möchten wir hiermit ab 2019 erneut einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 3.425,00 Euro für die gewaltpräventive Arbeit der Jungengruppe „Starke Jungs“ mit Jungen im Alter von 5 bis 10 Jahren beantragen.

Gewalttätige Auseinandersetzungen bei Kindern und Jugendlichen sind in der heutigen Gesellschaft ein Problem, mit dem sich nicht nur das Frauenhaus, sondern auch Eltern und Institutionen beschäftigen müssen.

Die Jungen, die mit ihren Müttern ins Frauenhaus kommen, haben durch ihre Väter Gewalt erlebt oder sind Zeugen von gewalttätigen Verhalten gegenüber der Mutter geworden. Den Jungen, denen nun die Vaterfigur fehlt und die ein negativ besetztes männliches Vorbild für die eigene Entwicklung als Mann erlebt haben, fällt es schwer, Konfliktsituationen ohne Gewalt zu lösen und die eigenen Bedürfnisse adäquat auszudrücken. Sie orientieren sich gewöhnlich an ihrem Rollenvorbild, um ihre Interessen durchzusetzen.

Auch Jungen im Alter von 5 bis 10 Jahren, die nicht im Frauenhaus leben, können an der Gruppe teilnehmen. Auch sie sind mit Gewalt, aggressiven Verhalten oder auch Mobbing in der Schule konfrontiert und fühlen sich oft hilflos und brauchen positive Vorbilder und Impulse, um mit diesen Situationen umgehen zu können.

In einem ersten Schritt unterstützt unser Projekt die Teilnehmer darin, sich selbst und ihr Gegenüber besser wahrzunehmen, indem sie sich in verschiedenen Kampfkunstdisziplinen altersgerecht ausprobieren können. Durch Zweikampfspiele entstehen Situationen die es den Jungen ermöglichen, ihre eigene Kraft einzuschätzen. Sie spüren ihr eigenes Können und die



Kräfte ihrer Partner. Sie erkennen die Grenzen ihrer Belastbarkeit und lernen Respekt vor sich selbst und ihrem Partner zu haben.

Mit deutlichen Stoppsignalen wird gemeinsam versucht, Konflikte mit Worten zu lösen, bevor sie in aggressive Verhaltensweisen münden.

Im Vordergrund steht die Vermittlung von gemeinsamen, grundlegenden Werten wie Respekt, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, Gemeinschaft, Bescheidenheit, Selbstkontrolle, Aufrichtigkeit und Offenheit, Meditation und Konzentration.

Die erlebte Gewalt und die Auswirkungen auf die Jungen beeinflussen das gesamte Familiensystem. Deshalb werden parallel zur Jungengruppe Gespräche für die Eltern in Form von Elternabenden angeboten. So lernen diese ihre Söhne besser zu verstehen und entsprechend zu reagieren und zu unterstützen.

Wir möchten Sie bitten, das Projekt der gewaltpräventiven Jungengruppe weiterhin zu fördern. Die Jungengruppe hat sich bereits etabliert und bewährt und wir würden uns sehr freuen, das Projekt auch in den kommenden Jahren fortführen zu können.

Für Nachfragen stehen wir natürlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Maren von der Heyde

Kerstin Jordan-Bruns